

Tätigkeitsbericht des Steiermärkischen Landesarchivs für das Jahr 1974

1. Personalsachen

Oberarchivar Dr. Walter Brunner wurde mit Wirkung vom 1. Juli zum Archivrat ernannt, Archivoberkontrollor Arnold Chlubna mit gleichem Datum zum Archivfachinspektor. Die VB Liselotte Otto wurde mit Wirkung vom 20. Oktober von ihrer Dienstverwendung im Landesarchiv enthoben und zum Landesschülerheim versetzt. Die VB Elisabeth Hoffmann wurde mit Wirkung vom 1. Jänner von der Entlohnungsgruppe d in die Entlohnungsgruppe c überstellt. Der VB Rudolf Heilingner wurde mit 28. Oktober von der Landesmusikschule als Vertretung des zum Präsenzdienst beim Bundesheer einberufenen VB Peter Sehn an das Landesarchiv versetzt. Die VB Anna Deutschmann wurde mit Wirkung vom 1. März von der Entlohnungsgruppe p 6 des Entlohnungsschemas II in die Entlohnungsgruppe e des Entlohnungsschemas I überstellt.

Der Direktor und Oberarchivrat Dr. Puschnig nahmen an der Tagung „Die Stadt am Ausgang des Mittelalters“ im Oktober in Wien teil. Dr. Puschnig, Dr. Pferschy und Dr. Roth vertraten das Landesarchiv bei der Eröffnung des Bauernmuseums in Stainz. Oberarchivrat Dr. Pferschy wurde in den Ausschuß des Historischen Vereins gewählt und zu dessen Schriftführer bestellt. Archivrat Doktor Purkarthofer nahm am 30. Deutschen Historikertag in Braunschweig teil. VB. Trobas besuchte Restaurierwerkstätten in Paris und das Forschungslabor der Papierfabrik Biber in Regensdorf in der Schweiz und die Arbeitstagung für Buch- und Graphikrestauratoren in Aarau.

2. Neuerwerbungen

Außer den an die Zentralregistratur und an die Amtsbibliothek abgeführten und dort verzeichneten Zuwächsen erwarb das Steiermärkische Landesarchiv 1974 folgende Archivalien:

a) D u r c h W i d m u n g :

Das röm.-kath. Pfarramt Waasen, Leoben, übergab 39 Pergamenturkunden des 15. bis 18. Jahrhunderts und 3 Schubert Akten des 17. bis 19. Jahrhunderts, Anton Knabl, Altbauer in Oberwald, eine

Selbstbiographie mit dem Titel „Der Glöckner von Oberwald“ und ergänzende biographische Daten, das Benediktiner-Superiorat Mariazell die Mariazeller Chronik 1966—1973, Karl Graf Galler, Wien, biographische Notizen betreffend Hans Friedrich Freiherrn von Galler (1610—1669) und seine Söhne Siegmund Friedrich († 1696), Max Wilhelm († 1706) und Georg Ernst († 1688), Frau Thea Hantich, Wien, widmete Indizes zu den Inventursprotokollen des Marktes Pöllau 1645/1695 und 1696/1717 sowie 1687/1840. Die Bezirkshauptmannschaft Graz übergab 336 Faszikel Akten und 12 Protokolle und einen Karteikasten, die Bezirkshauptmannschaft Bruck 208 Faszikel Akten, 12 Ordner und ein Protokoll der Jahrgänge 1962—1964. Frau Andrienne Januschke, Graz, widmete 9 Bände familiengeschichtliche Aufzeichnungen Maurer-Kronegg, Herr Josef Kleindienst, Feldbach, übergab Ansichtskarten oststeirischer Orte, meistens aus der weiteren Umgebung von Feldbach, Herr Karl Heinz Würger, Graz, übergab ein Kochbuch aus der Wildoner Gegend aus dem 19. Jahrhundert und einige weitere Archivalien, Herr Dipl.-Ing. Dr. Friedrich Scheuer, Graz, übereignete das Familienarchiv der Ritter v. Scheuer, ein Familienbuch v. Scheuer und die Familienerinnerungen von Grete v. Scheuer. Herr Franz Hollwöger, Archivalienpfleger in Grundlsee, widmete Originalpergamentkaufbriefe aus den Jahren 1547, 1674, 1679, 1712 und 1776, 10 Aktenstücke betreffend das Färberhandwerk Aussee-Mitterndorf 1711—1726, 5 Aktenstücke betreffend die Fischmeisterfamilie Kain in Grundlsee, die Handwerksordnung der Schuhmacher zu Aussee von 1703, eine Volkszählung von Aussee von 1792, einen Frachtbrief an Jakob Plochl von 1792 und verschiedene weitere Archivalien aus dem 19. Jahrhundert. Das Landesfremdenverkehrsamt übergab einen Karton mit Fotografien aus der Steiermark 1950—1970, Oberlandesgerichtspräsident i. R. Dr. Otto Lachmayer den ersten Teil des 3. Bandes seiner Erinnerungen, Archivalienpfleger Leopold Farnleitner in Weiz zeitgeschichtliches Material aus Weiz, 208 Ansichtskarten von verschiedenen Orten der Steiermark und 19 Ansichtskarten mit historischen Darstellungen oder Gegenständen, weiters 15 Einzelstücke, handschriftlich und gedruckt, Frau Dr. Renate Mayer, Graz, 100 Ansichtskarten aus der Steiermark und der ehemaligen Untersteiermark, Dr. Wolfgang Sittig, Graz, verschiedene historische Werke. Die Bezirkshauptmannschaft Feldbach lieferte 528 Faszikel Akten und 46 Protokolle und Sondergruppen der Jahrgänge 1948—1961 ab, das Landesgericht für Strafsachen in Graz 11 Faszikel Strafakten aus den Jahren 1921 bis 1922. Herr Ewald Koltinger, Lieboch, widmete alte Ansichtskarten von Glas- hütten, Gaberlhaus, Lieboch und Mauthneregg, Dr. Fritz Matl, Rottenmann, übergab den Nachlaß seines Vaters Univ.-Prof. Dr. Josef Matl, Herr Landtagsabgeordneter Hermann Ritzinger, Neumarkt, eine Xero-

kopie des „Handwerksbrauches der Lederer“ von 1816. Das Bezirksgericht Neumarkt übergab Verlaßakten und Vormundschaftsakten 1918—1922, Vaterschaftsanerkennungen 1898—1943 und Z-Akten 1939—1943, das Bezirksgericht Leoben einen Nachtrag zum Verlaß Mayr-Melnhof von 1898 und 5 Bücher über dessen Vermögen in der Steiermark und in Niederösterreich sowie zwei Faszikel Akten. Herr Dr. Karl Haiding, Trautenfels, widmete eine Pergamenturkunde von 1464, Oberstudienrat Prof. Dr. Otto Lamprecht seinen gesamten wissenschaftlichen Nachlaß (ca. 5 Meter handschriftliche Manuskripte, Materialsammlungen, Arbeitskarten, ca. 25 Meter Bücher), Herr Josef Heider, Wien, Tabellen zu den Pfarrmatriken des Salzkammergutes, Frau Elisabeth Baravalle, Graz, den wissenschaftlichen Nachlaß ihres Mannes Robert Baravalle (24 Schubert), Herr Dr. Hans Wilfinger, Wien, 40 Zeitungsaufsätze, meist aus der „Weststeirischen Rundschau“. Das Büro des Landeshauptmannes übergab die Landeshauptmannkorrespondenz 1970, Herr Walter Mayer, Bludenz, widmete das Familienarchiv Mayer 1788—1857, Professor Hans Fronius, Perchtoldsdorf, 6 Einzelblätter aus der Mappe Graz von 1957. Das Rektorat der Technischen Hochschule und das Landeskrankenhaus lieferten Akten ab. Maria Viktoria Gräfin Pallavicino, Pesentheim, widmete Manuskripte zur Familiengeschichte Attems. Als Geschenk erwarb das Landesarchiv die Graz-Mappe von Coudenhove-Kalergi.

b) **Durch Kauf:**

Angekauft wurden ein Gerichtshandlungsprotokoll der Hofmark Gröbming 1782/88, 1827 und 1888, eine Karte von Aussee und Umgebung mit allen bestehenden Fahr- und Gehwegen 1882, ein Plan von Aussee von ca. 1930, ein Wegweiser mit Karte von Aussee und Umgebung 1860 und ein kolorierter Führer von Aussee 1893, ein Protokoll über Kohlenlieferungen der Bauern an das Hammerwerk in Möderbrugg 1744—1770, eine Handschrift des 18. Jahrhunderts mit Tierheilverfahren und der Versuch eines Leitfadens für Landleute von Michael Pierwipfel von 1822 und zwei Blätter von Kupowsky für die Grazer Ortsbildersammlung.

c) **Durch Tausch:**

Eingetauscht wurden zwei Mitterndorfer Pergamenturkunden von 1716, Ablaßbriefe für die Pfarrkirche von Mitterndorf und Altaussee von 1768 und 1780 und ein Schreiben eines Vordernberger Verwesers von 1861.

3. Ordnungs- und Repertorisierungsarbeiten

In der Archivabteilung Hamerlinggasse ordnete Oberarchivrat Dr. Pichler in Zusammenhang mit der Bearbeitung des Urbarverzeich-

nisses das Archiv Peuerl und führte die Einordnung verschiedener kleiner Archivbestände durch. Oberarchivrat Dr. Kosch beendete die Einrichtung des Nachlasses Theodor Unger (mit Inventar), die Aufnahme des Archivs Herberstein-Neuberg (mit Inventar) und ordnete den Nachlaß Josef Steiner-Wischenbarth (mit Inventar), Oberarchivrat Dr. Roth führte kleinere Ordnungsarbeiten auf Grund der Zuwächse durch, ebenso Ordnungsarbeiten beim alten Landschaftlichen Archiv. Archivrat Dr. Brunner regestierte 73 Originalurkunden und Diplome und fertigte weitere 364 Regesten an. Er katalogisierte und verzettelte 31 Xerokopienbände und 5 Handschriften. Weiters ordnete und katalogisierte er verschiedene Sonderarchive (Ledererzunft in Weiz, Leoben, Pfarre Fernitz, Fischer, Gleispach, Maurer-Kronegg, Oberdorfer, Murau, Freiberg, Fürstenfeld, Gleisdorf, Fernitz, Pischelsdorf, Göllersdorf). VB. Horst Dieter Hafner verzettelte verschiedene Urkunden und schloß die Ordnung der Grazer Ortsbildersammlung so weit ab, daß jetzt alle Bilder in Passepartouts geschützt sind und sofort gefunden werden können. VB Piffel legte eine Sammlung von Postrezepten neu an und führte Ergänzungen und Ordnungsarbeiten bei der Klischee- und bei den Altbriefsammlungen durch.

In der Archivabteilung Bürgergasse ordnete und vervollständigte Dr. Puschnig die gegenwartsgeschichtliche Sammlung (Befragung aller steirischen Gemeinden über das Kriegsende 1945 und die erste Besatzungszeit) und betreute die Karten- und Plänesammlung. Doktor Purkarthofer ordnete und indizierte die Hofkammerakten des Monats Februar des Jahres 1626. Fachinspektor Trummer und VB Puntigam führten zahlreiche Neuaufstellungen und Ordnungsarbeiten an neueren Beständen sowie zahlreiche Umstellungen durch.

4. Revisionen

Dr. Kosch führte fallweise Ergänzungen und Richtigstellungen in der Bibliothek der Abteilung Hamerlinggasse durch.

5. Restaurierungen

Das von Archivrestaurator Karl Trobas entwickelte und von der Landesberufsschule in Mureck gebaute M 5/V Mehrzweck-Anfaseungsgerät wurde im Juli dem Steiermärkischen Landesarchiv übergeben und anlässlich einer Pressekonferenz der Öffentlichkeit vorgestellt. Das M 5/V verfügt über einige Neuerungen und Verbesserungen und kann für verschiedene Restaurierungsarbeiten, wie z. B. Vakuumreinigung, Vakuumneutralisierung (ohne Chemikalien) und Verstärkung zerstörter bzw. geschwächter Papierurkunden, eingesetzt werden, wozu ein großes Format von 1300 cm³ zur Verfügung steht.

Forschungen, Versuche und Untersuchungen wurden zur Keimfreihaltung von Archivdepots, für den möglichen Einsatz von Ultraschall und zur Feststellung von Faseränderungen durchgeführt, weiters zur Urkundensicherung unter Vermeidung farbiger Stempel und zur Scheuerdesinfektion. Es wurde eine schonungsvollere Bleichmethode entwickelt, und es wurden am Institut für Zellstoff und Papier der Technischen Hochschule Graz Festigkeitsprüfungen durchgeführt.

Über das am 5. November der Presse vorgestellte neue Mehrzweck-Anfaserungsgerät wurde in sechs Tageszeitungen berichtet, ebenso im Hörfunk und im Fernsehen.

Im Laufe des Jahres wurden von Restaurator Trobas 221 Kupferstiche, 23 Stahlstiche, 111 Lithographien, 24 Farblithographien und zwei Buchdrucke für das Landesarchiv restauriert.

6. Landeszentralregistratur

Die unter der Leitung von Fachinspektor Reiter (Stellvertreter Heidinger) stehende Registratur übernahm im Jahre 1974 1584 Faszikel, 187 Bücher, 65 Protokolle, 12 Ordner, 472 Pakete, 13 Kartons und 10 Karteikasten.

Von den einzelnen Dienststellen des Landes wurden folgende Akten übernommen:

Von der Landesamtsdirektion 1966—1971 19 Faszikel, von der Rechtsabteilung 1 1969 3 Faszikel, von der Rechtsabteilung 3 1964 bis 1966 4 Faszikel, Rechtsabteilung 4 1953—1966 102 Faszikel, Rechtsabteilung 9 1951—1966 172 Faszikel, 9 Karteikasten, Rechtsabteilung 10 1957—1973 69 Faszikel, Rechtsabteilung 11 1961—1966 27 Faszikel, von der Landesbaudirektion, Fachabteilung Ia 1959 12 Faszikel, Fachabteilung III b 1959—1970 71 Faszikel, 13 Kartons (52 Faszikel), von der Landesbuchhaltung, Kanzlei 1954—1962 26 Faszikel, 3 Protokolle, Landesbuchhaltung, Abteilung I, 1937—1962, 150 Bücher, 149 Pakete, Landesbuchhaltung, Abteilung II, 1937—1962, 37 Bücher, 58 Pakete, Landesbuchhaltung Prüf stelle 1962—1972 265 Pakete, von der Fachabteilung für das Gesundheitswesen 1936—1952 1 Protokoll, von der Sicherheitsdirektion 1961—1968 3 Faszikel, von der Bezirkshauptmannschaft Bruck/Mur 1962—1964 208 Faszikel, 1 Protokoll, 12 Ordner, Bezirkshauptmannschaft Feldbach 1948—1961 528 Faszikel, 46 Protokolle, Bezirkshauptmannschaft Graz-Umgebung 1945—1969 336 Faszikel, 12 Protokolle, 1 Karteikasten, Bezirkshauptmannschaft Liezen 1948—1968 2 Protokolle, von der Landesfremdenverkehrsabteilung 1958—1963 4 Faszikel.

Die Übernahme, Sichtung und Ordnung der übernommenen Bestände oblag dem Leiter unter Mitwirkung der Beamten Heidinger, Hengstschläger und Kauder. Die Beamten der Registratur führten weiters Skartierungsarbeiten an verschiedenen Beständen durch. Die meisten Skartierungsarbeiten wurden von den eigens dafür bestellten Kräften Elisabeth Hoffmann und Liselotte Otto durchgeführt. Das durch die Skartierung gewonnene Altpapier im Gewicht von 11.969 kg wurde nach Zerkleinerung durch die Aktenvernichtungsmaschine an den Altpapierhandel verkauft.

Für verschiedene Dienststellen des Landes wurden 7360 Akten ausgehoben und eingelegt.

7. Kanzlei

Die Kanzlei (Kontrollor Walter Schreiner, VB Peter Sehn bis zum 30. September, dann Präsenzdienst), hatte einen Ein- und Auslauf von 773 Protokollnummern mit 3865 Eintragungen, wozu alle für Indizierung, Reinschrift und Aktenversendung nötigen Schreibarbeiten sowie Dienstreiseanträge, Dienstreiserechnungen und Durchlauf der gesamten (nicht von der Archivkasse zu behandelnden) Rechnungen kommen. Außerdem kam noch die kanzleimäßige Behandlung von 543 Kopienbestellungen dazu. Das Zuwachsprotokoll weist 43 Nummern, das Schwarzbuch 125 Eintragungen auf.

8. Archivbenützung und Parteienverkehr

In der Archivabteilung Bürgergasse (Benützerdienst Dr. Purkarthofer, Aushebedienst Trummer und Puntigam) wurden 2860 Besuche gezählt, davon 122 von Behörden, für welche 37.643 Aushebungen erfolgten. Davon entfielen 10.017 auf allgemeine Akten, 3098 auf Statthaltereiakten, 1019 auf Landtafelakten, 2693 auf Landtafelbücher, 3280 auf Grundbücher, 1167 auf die Finanzlandesdirektion, 9731 auf Hofkammerbücher und innerösterreichische Kammerbücher, 1287 auf Appellationsgerichtsbücher und 5351 auf die drei Kataster. Von den Benützern kamen 2179 aus Graz, 377 aus anderen steirischen Gemeinden, 22 aus Wien, 14 aus den übrigen österreichischen Bundesländern, 18 aus der Bundesrepublik Deutschland, 21 aus Jugoslawien, 12 aus den USA, 3 aus Großbritannien und je einer aus Berlin, der DDR, Italien, Kanada und der Türkei. An wissenschaftlichen Prüfungsarbeiten wurden 34 Dissertationen, 5 Diplomarbeiten und 34 Hausarbeiten gemacht.

In der Archivabteilung Hamerlinggasse (Benützerdienst Doktor Brunner und VB Hafner, Aushebedienst Chlubna, Picker und Würger) wurden 2779 Besuche gezählt. Davon kamen 10 aus Jugoslawien,

7 aus den USA, 6 aus der Bundesrepublik Deutschland, je 2 aus Italien und England und je einer aus Ungarn, der Türkei, Schweden, und Frankreich. Die Zahl der Aushebungen betrug 48.448, davon betrafen 19.849 Urkunden, 11.216 Spezialarchive, 2876 das Landschaftsarchiv, 2574 die Handbibliothek, 620 Handschriften, 1287 Karten und Pläne, 6904 die Bildersammlungen, 936 Patente und Kurrenden, 10 Klischees, 20 Gewerbe-, 188 Landesschulratsakten, 1968 sonstige Bestände und Sammlungen.

Die Benützung erfolgte wiederum teils von Ämtern, teils von Privatpersonen, teils in Rechtsangelegenheiten, teils zum Zweck historischer und genealogischer Forschungen. Die Themen der Benützerberatung waren besonders Besitz- und Grenzstreitigkeiten, Servitute und Stiftungswesen, Grundbuchs- und Urkundenwesen, Forschungen bei Geschäftsjubiläen, Firmengeschichten, Haus- und Hofforschungen, Wasserrechtsangelegenheiten, Forschungshilfe für wissenschaftliche Arbeiten, statistische Forschungen, Kirchengeschichte, Forschungen über Persönlichkeiten und Institutionen, Beistellung von Bauplänen, Erhebungen über das Alter von Häusern, wirtschaftsgeschichtliche Forschungen, Volkskunde, Schulgeschichte, Postgeschichte, Musikgeschichte, Flur- und Katasterforschungen, Wapenerhebungen und -verleihungen, Interpretation mittelalterlicher Quellen, Burgenerhaltungsfragen, Stiftungen und Patronatsangelegenheiten, Vereinsgeschichte, Dokumentationsangelegenheiten, Forstgeschichte usw. Außerdem waren wieder zahlreiche mündliche und fernmündliche Auskünfte zu erteilen, wurden wieder zahlreiche Urkunden, Bilder und Klischees für die verschiedenartigsten Veröffentlichungen zur Verfügung gestellt und wurde eine Reihe langwieriger Sucharbeiten über amtlichen Auftrag oder für wissenschaftliche Arbeiten durchgeführt.

9. Gutachten und Forschungen

Auch im Berichtsjahr 1974 waren wieder zahlreiche Anfragen von Instituten und Forschern des In- und Auslandes sowie von seiten verschiedener Ämter zu beantworten, wofür zahlreiche, meist umfangreiche Forschungen und Untersuchungen durchzuführen waren. Sie betrafen in der Hauptsache allgemeinschichtliche, wirtschafts-, kultur-, musik-, religions- und behördengeschichtliche Gutachten, rechtswissenschaftliche Probleme, siedlungsgeschichtliche und geographische Fragen, Grenzziehungsangelegenheiten, Gebäudegeschichte, besonders Burgen, Schul- und Sanitätsangelegenheiten, Gutachten über Markterhebungen, kriegsgeschichtliche oder gegenwartsgeschichtliche Erhebungen, ferner ortsgeschichtliche, genealogische, heraldische, topographische, biographische, bibliographische, hilfs-

wissenschaftliche und volkskundliche Angelegenheiten, Gutachten über Ortsnamen und Ortsnamenänderungen sowie Servituts- und grundbücherliche Sachen. Viele Auskünfte betrafen große wissenschaftliche Unternehmungen, wie Editionen von Urkunden, Handschriften usw., viele davon gingen ins Ausland (Bundesrepublik Deutschland, Schweiz, Jugoslawien, Ungarn, Italien, Großbritannien, Niederlande, USA, Israel, Australien, Kanada). Die Bearbeiter waren außer dem Direktor hauptsächlich Dr. Puschnig (173), Dr. Pferschy (205), Dr. Roth (40), Dr. Purkarthofer (192), Dr. Brunner (78), weiters Dr. Pichler und Dr. Kosch.

In Wappenangelegenheiten und heraldischen Fragen (Bearbeiter Dr. Puschnig) sind wiederum sehr viele Aktenvorgänge zu verzeichnen. Das Schwergewicht lag wie in den vorhergehenden Jahren auf dem Gebiet der Gemeindeheraldik. Bürgermeister, Gemeindegemeinschaften, auch Schuldirektoren wurden in Wappenfragen beraten, zahlreiche Wappenvorschläge begutachtet, aber auch ausgearbeitet und den Gemeinden zur Verfügung gestellt; von privater Seite eingereichte Wappenentwürfe wurden überprüft, Verbesserungsvorschläge ausgearbeitet. Für die Rechtsabteilung 7 wurden sämtliche zur Verleihung eingereichten Wappen inhaltlich und vom heraldischen Standpunkt aus beurteilt. In allen Fällen wurde die heraldisch richtige Wappenbeschreibung formuliert. Die Wappenverleihungsurkunden wurden in die Diplomreihe übernommen, mit dem Text des Landesgesetzblattes kollationiert und eingereiht, eine Kopie wurde dem Allgemeinen Verwaltungsarchiv in Wien zur Deponierung bzw. Evidenzhaltung zugeleitet.

Für folgende steirische Gemeinden wurden Wappenangelegenheiten behandelt, wobei die gesperrt gedruckten Gemeindegemeinschaftenamen auf den Abschluß des Wappenverfahrens und die Veröffentlichung der Verleihungsurkunde hinweisen: St. Blas en, De ch a n t s k i r c h e n, Gams bei Hieflau, St. Georgen bei Judenburg, Großwilfersdorf, Koglhof, Krakau bei Schöder, St. Marein bei Knittelfeld, Niederwölz, Obervogau, St. Peter am Ottersbach, Sankt Peter-Freienstein, Pölfing-Brunn, Pöllauberg, Pruggern, Pusterwald, Ranten, Ratten, Rohrbach an der Lafnitz, Stainz bei Straden, Trofaiach, Vogau, Weinburg am Saßbach, Weißenbach bei Liezen.

Für die Bezirkshauptmannschaften Leoben und Murau wurden sämtliche wappenführenden Gemeinden ermittelt, nach Wiesbaden sämtliche steirische Stadt- und Marktwappen mitgeteilt, sieben Wappen in der St.-Leonhard-Kirche in Murau wurden bestimmt und Anleitungen zu deren Restaurierung gegeben, zahlreiche Familienwappen, darunter auch italienische, wurden zwecks Identifizierung

angesehen, Vorschläge für Familienwappen erstattet, für das Joanneum die Wappen im Gewölbe des Grazer Doms festgestellt.

Die im Jahre 1974 von der Steiermärkischen Landesregierung neu verliehenen Gemeindewappen werden im Anhang zu diesem Tätigkeitsbericht veröffentlicht.

10. Ausstellungen

Das Landesarchiv beteiligte sich an der Ausstellung „Bauernkriege in Österreich“ in Pottenbrunn (Dr. Pferschy), an der niederösterreichischen Landesausstellung „Renaissance in Österreich“ auf der wiederhergestellten Schallaburg (Dr. Roth). Weiters wurden viele Exponate der Ortsbildersammlung dem Grazer Stadtmuseum für die Ausstellung „Graz in alten Ansichten“ entlehnt (VB Hafner). Dr. Brunner hatte die Vorbereitung und Organisation der Ausstellung „750 Jahre Stadt Knittelfeld“ durchzuführen und wählte Material zur historischen Ausstellung in Mürrzuslag aus. Das Landesarchiv beteiligte sich weiters mit etwa 650 Exponaten an der Ausstellung in Deutschlandsberg anlässlich der Philatelistentage 1974. Das Ausstellungsgut diente besonders der Darstellung des Nachrichtenwesens im Raume Deutschlandsberg für die Jahre 1522 bis 1848 (VB Piffel, der täglich mehrmals führte). Für die Ausstellung „Von Ptolemäus zum Atlas der Steiermark“ wurden Materialien zur Verfügung gestellt (Dr. Puschnig). Dr. Pferschy führte Hörer einer landeskundlichen Vorlesung durch die Archivabteilung Bürgergasse und hielt für Teilnehmer von Grundseminaren in Wirtschaftsgeschichte Vorträge über wirtschaftsgeschichtliche Quellen und Registraturen sowie über Bergarchive. Führungen von Landeskundeklassen und anderen Gruppen und Interessenten durch Archivabteilungen, besonders durch die ständige Ausstellung, machten Doktor Pferschy, Dr. Roth und Dr. Purkarthofer.

11. Fotolabor und Ablichtungen

Die verantwortliche Leitung oblag VB Meinhard Piffel, während die Durchführung der Arbeiten von den Herrn Chlubna und Würger und von Frau Deutschmann besorgt wurde.

Fotolabor: Für das Inland 182 und für das Ausland (Jugoslawien, Bundesrepublik Deutschland, USA) 505 Negative bzw. Kopien. Die Jahresarbeit betrug demnach 687 Einzelanfertigungen, wovon 26 auf das Landesarchiv entfielen.

Ablichtungen: Für das Inland 20.508, für das Ausland (Jugoslawien, USA, Bundesrepublik Deutschland, Niederlande, Schweiz,

Italien, Türkei) 9195 Kopien. Die Jahresleistung betrug demnach 29.703 Ablichtungen, davon 7169 für das Landesarchiv.

Am 17. Juni 1974 erfolgte der Umtausch des alten Xeroxapparates Type 914 gegen einen besseren der Type 1000.

12. Archivschutz

Zwecks Förderung des Interesses an der Wertschätzung von Archivalien sowie insbesondere hinsichtlich der wünschenswerten Betreuung derselben „im eigenen kommunalen Wirkungsbereich“ wurden von Dr. Roth zwei einstündige Fachvorträge über „Das Gemeindearchiv“ im Rahmen zweier Kursveranstaltungen des Steiermärkischen Gemeindebundes in der Gemeindeverwaltungsschule Semriach gehalten; besonders erläutert wurden die aktuellen Aufgaben der Steirischen Ortsnamenkommission.

13. Bibliothek

a) Wissenschaftliche Bibliothek:

Die Handbibliothek in der Abteilung Bürgergasse (Dr. Pferschy) erhielt einen Zuwachs von 315 Bänden (256 Werken), darunter 26 durch Tausch und 97 durch Widmung. Die Handbibliothek in der Abteilung Hamerlinggasse (VB Hafner) wurde um 44 Bände und Werke vermehrt.

In der Lutz-Südostbibliothek (Amtsrat Aigner) erfolgten für Anfragen und Besucher aus dem In- und Ausland, hauptsächlich aus den USA, 148 Aushebungen sowie zahlreiche Erhebungen und Kopierungen.

b) Amtsbibliothek (Amtsrat Aigner):

Durch Ablieferungen des Büros des Landeshauptmannes, der Zentralbücherei der Landesamtsdirektion, der Rechtsabteilungen 4, 6 und 14, der Landesbaudirektion, der Landtagspräsidialkanzlei und anderer Stellen sowie durch laufenden Bezug von Periodika erhielt die Amtsbibliothek einen Zuwachs von über 800 Bänden (und Ordnern) im Ausmaß von 38 Meter, 9 Meter verschiedene lose Bestände und 5 Meter lose Landtagsprotokolle (mit allen Beilagereihen) der abgeschlossenen 7. Landtagsperiode 1970—1974, somit einen Gesamtzuwachs von 52 Meter Belaglänge.

Durch Skartierung der die losen Normbestände übersteigenden Reihen von Staats- und Bundesgesetzblatt, Gesetzblatt für das Land Österreich und Deutschem Reichsgesetzblatt der Zeitspanne 1918 bis 1943 (140 Faszikel) sowie Skartierung von weiterem Losematerial

konnten insgesamt 45 Meter Belaglänge (bzw. Stapelhöhe) freige-
macht werden.

Für Benützung und Entlehnung, für amtliche und private Auf-
träge und Anfragen wurden (ohne Gebrauch von Handstücken ge-
rechnet) 2003 Aushebungen getätigt.

Außer der Amtsbibliothek hatte Amtsrat Aigner die Archiv-
kasse zu führen (Einnahmen S 107.123,73, Ausgaben aus dem Eisen-
nen Vorschuß S 30.191,31) sowie die Verlags- und Verwaltungsarbei-
ten für die Publikationen des Landesarchivs durchzuführen. Er hatte
ferner zahlreiche wissenschaftliche Arbeiten nach Chefdiktat zu schrei-
ben und vertretungsweise die Kanzlei zu führen.

14. Veröffentlichungen

Im Jahre 1974 erschien die Folge 24 der „Mitteilungen des
Steiermärkischen Landesarchivs“ mit dem Tätigkeitsbericht 1973 so-
wie verschiedenen wissenschaftlichen Beiträgen der Archivbeamten
(143 Seiten). Dr. Pichler setzte die Zusammenfassung und Reinschrift
des Gesamtverzeichnisses der Urbare, urbarialen Aufzeichnungen und
Grundbücher der Steiermark für die Drucklegung des zweiten Ban-
des fort. Daneben besorgte er die anfallenden Fahnen- und Umbruch-
korrekturen.

Die Arbeiten zum „Atlas zur Geschichte des steirischen Bauern-
tums“ (Sachbearbeiter Dr. Pferschy) konnten wie vorgesehen weiter-
geführt werden und nähern sich ihrem Abschluß. Nun liegen bereits
43 Kartenblätter ausgedruckt vor. Einzelne Karten bearbeiteten Dok-
tor Brunner, VB Hafner, Dr. Pferschy, Dr. Posch, Dr. Purkarthofer und
die Mitarbeiter Dr. Leitner, Dr. Lochner-Hüttenbach, R. Schabbauer
und Dr. Wiesinger.

Im einzelnen haben die Beamten des Landesarchivs im Jahre 1974
folgende Veröffentlichungen aufzuweisen:

Dr. Posch: Veröffentlichungen:

1. Der Landesausbau Österreichs im Früh- und Hochmittelalter,
Siedlungs- und Bevölkerungsgeschichte Österreichs 75—95
2. Die Herren von Erlach-Pitten-Krumbach, die Entstehung der Herr-
schaft Thalberg im 12. Jahrhundert und ihre Entwicklung bis
1483, Zeitschrift des Historischen Vereins für Steiermark, 65. Jg.,
47—60
3. Die Papiermühle der Jesuiten in Rohrbach an der Lafnitz, Blätter
für Heimatkunde, 48. Jg., 65—68
4. Der Kampf um den Tabak, Blätter für Heimatkunde, 48. Jg.,
105—115

5. Fritz Popelka †, MIOG, 82. Bd., 286 f.
6. Fritz Popelka †, Mitteilungen des Steiermärkischen Landesarchivs, Folge 24, 29—34
7. Aus der Papiergeschichte der Steiermark, Wochenblatt für Papierfabrikation, 102. Bd., 325 f.
8. Verschollene Burgen und Rittersitze im Wechselgebiet (Burgfeld, Lembach, Rechberg, Schlag, Limbach), Mitteilungen des Steierischen Burgenvereins, 15. Folge, 5—11
9. Anton Mell, Österreichisches Biographisches Lexikon, 1850—1950, 213 f.
10. Tätigkeitsbericht des Steiermärkischen Landesarchivs für das Jahr 1973, Mitteilungen des Steiermärkischen Landesarchivs, Folge 24, 7—28

V o r t r ä g e :

Rundfunkvortrag im Rahmen des Historischen Vereins für Steiermark am 21. März: Steirische Papiermühlen. 25. Mai: Mehrere Fernsehinterviews in der Sendung Samstagabend in der Oststeiermark, Direktübertragung aus Bad Gleichenberg. 3. August: Rundfunkbeitrag über Haus und Oberhaus. Vorlesung an der Universität im Sommersemester: Probleme und Methoden der landeskundlichen Forschung (2).

Dr. P u s c h n i g : V e r ö f f e n t l i c h u n g e n :

1. Kapfenberg — alter Markt, junge Stadt. Graz 1974, 421 Seiten, zahlreiche Abbildungen, Karten
2. Chronik (der Stadt Kapfenberg) in: Festschrift Kapfenberg, Europa-stadt 1974, 86—125, zahlreiche Abbildungen
3. Zeltweg — hundert Jahre Gemeinde. Zeltweg 1974. 124 Seiten, zahlreiche Abbildungen, Karten
4. Judenburg — 750 Jahre Stadt. Text für die Sonderpostmarke Judenburg, Wien 1974, 5 Seiten
5. Das Mittelalter — die hohe Zeit Judenburgs, in: Judenburger Stadtnachrichten, Nr. 9/1974, 10 f.
6. Aus Feldbachs Vergangenheit, in: Einkaufs- und Urlaubszentrum Feldbach, Graz 1974, 26—32
7. Mozartpflege in Graz, in: Mitteilungen der internationalen Stiftung Mozarteum, Salzburg, 22/1974, Heft 3/4, 48 f.

V o r t r ä g e :

„Die Entwicklung der evangelischen Gemeinde Graz-Heilandskirche von den Anfängen bis zur Gegenwart“ (Festvortrag zur Feier „150 Jahre evangelische Heilandskirche in Graz“), 19. Oktober, Graz

Barocksaal; „Judenburg im Mittelalter“ (Festvortrag zur 750-Jahrfeier der Stadt Judenburg), 17. Mai 1974, Judenburg. Im Rundfunk: „Ein protestantischer Komponist der Steiermark im 16. Jahrhundert: Joachim Fridericus Fritzius“ (Historischer Verein); Beiträge zu vier Sendungen der Reihe „Landschaftsbild Steiermark“ und zu vier Sendungen der Reihe „Steirische Ortsnamen“.

Wissenschaftliche Leitung von Bildungsreisen der Österreichischen Urania für Steiermark: Karnien und das Piavetal (zweitägig, 36 Teilnehmer), Sechstädterundfahrt durch Slowenien (zweitägig, 34 Teilnehmer); Calabrien und die Basilicata, Geschichte und Kunst (9 Tage, 34 Teilnehmer).

Dr. Pichler: Veröffentlichung:

Die Bezirkshauptmannschaft Bruck an der Mur: Die Geschichte ihrer Amtsräume 1850—1949. (Für den Bezirkshauptmann anlässlich der Eröffnung des neuen Amtsgebäudes am 9. Juli 1974.) Als „Geschichte der Bezirkshauptmannschaft Bruck“ abgedruckt in: „Der Obersteirer“, Nr. 26—32.

Vortrag:

In der Sendereihe des Historischen Vereins für Steiermark: Fuhrherren und Schiffmeister in der Steiermark. Österreichischer Rundfunk, Studio Graz.

Dr. Kosch: Vortrag:

Aus steirischen Familienarchiven, Sendereihe des Historischen Vereins, Studio Graz, 28. Oktober 1974.

Dr. Pferschy: Veröffentlichungen:

1. Schulmeister Dietrich von Leoben als Gösser Urkundenschreiber, in: Der Leobener Strauß. Beiträge zur Geschichte, Kunstgeschichte und Volkskunde der Stadt Leoben und ihres Bezirkes 1 (1973), 21—29
2. Die geschichtliche Landschaft, in: W. Stipberger, Bad Gleichenberg, 12—21
3. In memoriam Fritz Popelka, in: Historisches Jahrbuch der Stadt Graz 5/6 (1973), 226—233
4. Fürstenfeld — das Werden einer Stadt. Neue Kronenzeitung, Ausgabe für die Steiermark, 13. April, Seite 40

Vorträge:

Bauernaufstand, Türkennot, Uskokenkrieg, in der Österreichischen Urania für Steiermark, Graz, 28. Jänner. Siegfried von Mahrenberg, ein Politikerschicksal aus dem 13. Jahrhundert. ORF-Funkkolleg am 7. März. Steirisch-ungarische Grenzkämpfe im 13. Jahrhundert. ORF-Regional am 30. Mai in der Sendereihe des Historischen Vereines für Steiermark.

Dr. Roth: Veröffentlichung:

Der abgekommene Edelmannssitz „Peuerlhof“ bei Schwanberg; Mitteilungen des Steirischen Burgenvereins, 15. Folge, Graz 1974, 19—37

Vorträge:

„Aus der Kirchengeschichte der Wiel“; Sendereihe des Historischen Vereines für Steiermark am 27. Juni. Siehe ferner unter 12 (Vorträge an der Gemeindeverwaltungsschule).

Dr. Purkarthofer: Veröffentlichung:

Die Gutenberger Urkunden des Stiftes Göß. Liutold von Gutenberg zu Weiz am 11. Mai 1188, in: Weiz. Geschichte und Landschaft in Einzeldarstellungen, 10/II, Weiz 1974, 57—82.

Vortrag:

Barockkultur und Wirtschaft am Beispiel Herberstein. In der Sendereihe des Historischen Vereines für Steiermark im ORF-Regional am 14. August.

Dr. Brunner: Veröffentlichungen:

1. Praitenfurt, Blätter für Heimatkunde, 48. Jg. (1974), 41—51
2. Aus der Geschichte von Murau, Begleittext zur Briefmarkenserie mit Landschaften aus Österreich, Wertstufe S 2,50 (Murau), 1. Ausgabe am 13. Mai 1974, 3—6
3. Die Kirche „ad Undrimas“. Mitteilungen des Instituts für österreichische Geschichtsforschung 82 (1974), 1—29
4. Der Pölser Gemeinderichter Georg Neurad, Pölser Gemeindenachrichten, 22. Jg. (1974), Nr. 1, 28 f.

Vortrag:

Ein böhmischer Papiermacher in der Steiermark, Rundfunkvortrag, ORF, 17. Juli (Historischer Verein).

Piffl: Veröffentlichungen:

1. Deutschlandsberg und sein Nachrichtenwesen von 1796 bis zur Errichtung der Briefsammlung 1847, in: Festschrift Philatelistentage 1974, 12—25, 5 Abbildungen
2. Der Osterreichische Lloyd und seine ersten Verträge mit der kaiserlichen Post, in: Blätter für Altbriefsammler und Postgeschichte, Wiener Briefmarkenspiegel, Wien/Coburg, Nr. 15, 1057 f. und Nr. 17, 1197—1200, 4 Abbildungen
3. Deutschlandsberg und sein Nachrichtenwesen (von 1522) bis zur Errichtung der Briefsammlung 1847, in: Mitteilungen des Steiermärkischen Landesarchivs, Folge 24, 39—73

Trobas: Veröffentlichungen:

1. Steirisches Archibrevier, Mitteilungen des Steiermärkischen Landesarchivs, Folge 24, 75—143, davon Sonderdruck
2. Restaurierung und Konservierung von Papier, Wochenblatt für Papierfabrikation, 102. Bd., 252 ff.; auch Sonderdruck Kufferath und Tagung akademischer Papierengeieure
3. Möglichkeiten und Nebenwirkungen bei der Anfasering unter besonderer Berücksichtigung der pH-Wertänderung, Der Archivar, 27. Jg., 66—70, und Der Restaurateur, 4/2, 21 ff.
4. Das kombinierte Mehrzweck-Anfaserungsgerät M 5/V, Der Archivar, 27. Jg., 435 f.

15. Archivgebäude und Inneneinrichtung

In der Archivabteilung Hamerlinggasse wurde eine neue Haustüre mit Windfang in Stahlrahmenbau eingebaut und der Depottrakt im ersten Halbstock auch gegen den Vorraum mit einer eisernen Türe mit Metalltürrahmen abgeschlossen. Für den Hauseingang wurde eine beleuchtbare Hinweistafel „Steiermärkisches Landesarchiv“ angeschafft. Im Quertrakt-Kellerdepot wurden zwei neue Holzstellagen errichtet und die alten Stellagen durch neue Einzüge erweitert und durch Verstrebungen gestützt und abgesichert. Der Naßraum des Fotolabors erhielt einen neuen Fußbodenrost, der Fußboden des Werkraumes einen Kunststoffbelag. Die Kellerfenster im Operringtrakt wurden mit neuen Schließzügen versehen. Die im Vorjahr verputzten Kellerwände sowie Nebenräume im ersten Halbstock und im zweiten Stock wurden geweißt. Für die Ortsbildersammlung Graz wurde ein neuer Doppelmappenschrank angeschafft. Weiters erfolgte der Ankauf einer Schreibmaschine. Der Benützersaal wurde zur besseren Schalldämpfung mit einem Läufer versehen. Im Interesse einer

vorteilhafteren Aufstellungen wurde die Bronzebüste von Josef Zahn vom Parterre in den Vorraum im ersten Stock übersetzt.

In der Abteilung Bürgergasse wurde der Hauptaufgang ausgemalt und wurden im Grundbuchraum (Raum 32) fünf Stellagen aufgestellt. Außerdem wurden ein WERTHEIM-Planschrank, eine Handkreissäge und ein Diktaphon angeschafft.

In der Registraturabteilung wurden im ehemaligen Depotraum Landesbauamt infolge der Senkung des Fußbodens neue Träger in den Hauptmauern eingezogen und ein neuer Boden gelegt. Es wurden vier Mittelstellagen und an allen vier Wänden Stellagen errichtet, wodurch für 682 Laufmeter Akten Platz geschaffen wurde. Weiters wurde beim Vorraum zum Abgang zur Registratur ein neues Klosett mit Brause und eine Waschbeckenanlage mit Abstellraum geschaffen, doch zögerte sich die Fertigstellung hinaus. An Inventar wurden für die Registratur 3 neue zehnsprossige Leitern angeschafft.

In der Restaurierwerkstätte erfolgte die Neuverlegung von Wasser- und Ölleitungen, die Versetzung des WC und des Anfängergerätes, der Anschluß des Wasserddestillierapparates und die Installation einer neuen Mischbatterie mit Anschluß einer Handbrause. Weiters erfolgten die Versetzung eines Türstockes, die Vorarbeiten für die Verlegung von Wandfliesen und die abschließende Verfliesung des gesamten Waschräume. Sämtliche Türen und Fenster in der Restaurierwerkstätte wurden neu lackiert. Alle Tische wurden mit Kunststoffbelägen beschichtet, es wurden Wandverkleidungen angebracht, eine Einpreßplattenanlage sowie Befestigungen von Karniesen mit Vorhängen im Waschraum und am Waschbecken angefertigt. An Geräten wurden für die Werkstätte neu angeschafft: 1 SWIFT-Stereomikroskop, Vergrößerung 7—30fach, mit einem WILD-Stativ, 1 MINIVAPOR-Destillierapparat, 2 WERTHEIM-Planschränke, 3 Hängeschränke, 1 Schreibtisch, 1 Drehstuhl, 1 Plantisch, 1 Schrank mit Aufsatz, 1 MEILHAUS-Atelierleuchte, 1 elektrische OLIVETTI-Schreibmaschine, 1 Atemschutzmaske mit diversen Filtern, 1 Aquadestillata-Tank für fünf Liter, 1 Papieraufschlaggerät, 1 Papierschneidemaschine und 60 Chemikaliengläser und Flaschen.

16. Neue steirische Landestopographie

Hofrat Univ.-Prof. Dr. Ferdinand Tremel, ehemaliger Bezirk Gröbming:

Die im Jahre 1973 durch die Erkrankung des Berichterstatters unterbrochenen Arbeiten konnten in der zweiten Hälfte des Jahres 1974 wieder aufgenommen werden. Die Arbeiten über das Ausseer Salzwesen und die räumliche und bauliche Entwicklung des Marktes (Bad) Aussee wurden zu einem vorübergehenden Abschluß gebracht, ebenso die Arbeiten zur Geschichte des Besitzes des Stiftes Admont in den Gemeinden Pruggern und

Michaelerberg. Neu aufgenommen wurden Untersuchungen zur Geschichte von Stainach-Pürgg und von Schladming. Dort war der Berichtersteller auch bei der Aufstellung eines Stadtmuseums beratend tätig.

Veröffentlichungen:

Herausgabe der Festschrift „900 Jahre Pruggern“ (Selbstverlag der Gemeinde), darin: Seite 14—35: Aus der Geschichte des Dorfes Pruggern von seinen Anfängen bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts. Die Salz- und Eisenstraßen, Salztransport auf Flüssen und Seen (Berg- und hüttenmännisches Jahrbuch, mit Karte).

Landesoberarchivrat Dr. Reiner Puschnig, Bezirk Judenburg:

Aus dem Arbeitsgebiet der Topographie des Bezirkes Judenburg wurde als selbständige Veröffentlichung die Geschichte der Stadt Zeltweg herausgebracht, zum Stadtjubiläum Judenburgs zwei große Aufsätze publiziert und ein Vortrag gehalten. Die Vorarbeiten zur Geschichte des Marktes Obdach wurden weitergeführt.

Landesoberarchivrat Dr. Franz Otto Roth, Bezirk Deutschlandsberg:

Die Topographiearbeit im engeren Wortsinn mußte im Berichtsjahr weitestgehend gegenüber den akuten Erfordernissen der Steirischen Ortsnamenkommision (siehe unter 17) zurücktreten. Dabei wurden außer dem politischen Bezirk Deutschlandsberg auch die Nachbarbezirke Leibnitz und Voitsberg bearbeitet.

Die angekündigte Untersuchung über den „Peuerlhof“ erschien nun im Druck (siehe unter 14. Veröffentlichungen). Eine entsprechende Untersuchung über „Hollenegg — Lage, Baubefund, Erscheinungsbild; funktionelle Rückschlüsse daraus“ wurde vom Steirischen Burgenverein zur Veröffentlichung — voraussichtlich 1975 — angenommen. Andere Aspekte der hiebei aufstoßenden Problematik wird ein Rundfunkvortrag im März 1975 behandeln, dessen Manuskript noch im Berichtsjahr (1974) erstellt wurde. Auf den im Berichtsjahr gehaltenen Vortrag „Aus der Kirchengeschichte der Wiel“ wird verwiesen (siehe unter 14. Vorträge).

Univ.-Prof. Dr. Herwig Ebner, Bezirk Leoben:

Die begonnenen Arbeiten wurden fortgesetzt. Besonderes Augenmerk wurde den Gültzuschätzungen geschenkt; eine Detailstudie über den Viehstand um die Mitte des 16. Jahrhunderts ist in Vorbereitung. Ein weiterer Forschungsschwerpunkt galt der neuesten Geschichte, im besonderen den wirtschaftlichen und sozialen Verhältnissen der Industriearbeiterschaft im Bezirk zwischen 1925 und 1934.

Im Druck: Die Bibliothek des Leobner Dominikanerklosters im 18. Jahrhundert (Der Leobner Strauß — Jahrbuch).

Landesoberarchivrat Dr. Franz Pichler, Bezirk Bruck an der Mur:

Das Schwergewicht der Arbeit lag in der umfassenden Auswertung des Franziszeischen Katasters für die Gerichtsbezirke Mariazell und Bruck an der Mur mit der detaillierten Erfassung und Aufschließung der Katastralgemeinden Aschbach, Halltal, St. Sebastian und Weichselboden bzw. Arndorf, Berndorf, Bruck-Stadt und Wiener Vorstadt, Deuchendorf, Diemlach, Einöd, Frauenberg, Görlitz, Grasnitz, Hafendorf, Hüttengraben, Kaltbach, Sankt Katharein an der Laming, Krottendorf, St. Lorenzen im Mürztal, St. Marein

im Müürztal (Schaldorf), St. Martin, Oberdorf, Oberdorf-Niederdorf, Oberort, Oberal, Parschlug, Picheldorf, Pischk, Pischkberg, Pötschach, Pötschen, Pogusch, Rammersdorf, Rastal, Rumpelmühle, Schattenberg, Schörgendorf, Sonnberg, Sonnleiten-Wieden, Stegg, Ubelstein, Untertal und Winkel.

In der Erfassung der Grundbücher der Grundherrschaften wurden die noch offenen Gülten: Brucker Kaplaneigülden, Kommungült Weißkirchen und Dechantiegült Weizberg sowie jene der Herrschaft Waldstein mit ihren einschlägigen Urbarnummern aufgenommen.

Für den „Atlas zur Geschichte des steirischen Bauerntums“ wurden zwei Grundherrschaftskarten des Bezirkes Bruck an der Mur für die Jahre 1542 und 1848 erarbeitet. Dazu waren für die betreffenden Zeitabschnitte umfassende grundherrschaftsgeschichtliche Studien erforderlich.

Im Zuge der Überprüfung der „Erhebungsbögen über Schreibweisen“ für das Ortsverzeichnis 1971 wurde der Schriftverkehr mit den betroffenen Gemeinden geführt. Desgleichen wurde die Überprüfung der Fluß- und Ortsnamenkarte von Lochner-Hüttenbach für den Bezirk vorgenommen.

Für die Bezirkshauptmannschaft Bruck an der Mur wurde eine Geschichte des Amtsgebäudes der Bezirkshauptmannschaft von 1850 bis 1949 erarbeitet.

Die Arbeit an der gesamttopographisch wichtigen amtlichen Publikation der Urbare, urbarialen Aufzeichnungen und Grundbücher der Steiermark wurde fortgeführt.

Landesoberarchivrat Dr. Gerhard Pferschy, Bezirk Fürstenfeld:

Die Erarbeitung der Herrschaftsbesitzstände und der Entwicklung der Agrarstruktur wurden fortgesetzt. Zur Geschichte der Stadt Fürstenfeld im 19. Jahrhundert, für die das Stadtarchiv versagt, wurde die Aufarbeitung der Sekundärquellen in Angriff genommen. Daneben wurde die Verfolgung der Bauentwicklung der Stadt weiter betrieben.

Landesarchivrat Dr. Heinrich Purkarthofer, Bezirk Graz-Umgebung:

Im Berichtsjahr wurden die Erhebungen des allgemeinen Urkundenmaterials fortgesetzt (etwa 3100 Belege). Die Ermittlungen aus dem Franziszeischen Kataster (Flurnamen, Flurformen, Siedlungsformen, Kulturgattungen, Herrschaftszugehörigkeit usw.) wurden für den Gerichtsbezirk Frohnleiten begonnen.

Landesarchivrat Dr. Walter Brunner, Bezirk Murau:

Im Berichtsjahr wurde das Hauptgewicht auf die systematische Erfassung der im tschechoslowakischen Staatsarchiv Třebon, Zweigstelle Český Krumlův und im Stiftsarchiv St. Lambrecht vorhandenen Archivalien gelegt. Zu diesem Zweck war zuerst einmal notwendig, einen Überblick über das Archivgut den Bezirk Murau betreffend zu gewinnen. Dem dienten zwei Archivreisen, eine im Frühjahr nach Český Krumlův (10 Tage), wo ein provisorisches Archivverzeichnis (40 Seiten) angefertigt werden konnte. Weiters wurden dort die wichtigsten Urkunden der Urkundensammlung zwischen 1590 und 1800 aufgenommen. In Fortsetzung der früheren Bemühungen konnten auch in diesem Jahr wieder einige Urbare und Stiftregister der Herrschaft Murau aus Český Krumlův anher entlehnt und aufgenommen werden. Eine zweite Archivreise nach St. Lambrecht diente ebenfalls der Bestandsaufnahme des mit Ausnahme der Urkundenreihe noch ungeordneten Stiftsarchivs. Im Laufe von acht Tagen konnte ein behelfsmäßiger Katalog

des Archivs mit einem ungefähren Überblick über das ziemlich umfangreiche Material angelegt werden, auf Grund dessen erst eine systematische Forschungsarbeit im Rahmen der Topographie möglich ist. Im Archiv der Diözese Graz-Seckau konnten 37 Faszikel der Pfarren des Bezirkes Neumarkt aufgearbeitet werden.

17. Steirische Ortsnamenkommission

Mit der Geschäftsführung der Ortsnamenkommission war Landesoberarchivrat Dr. Pferschy beauftragt, der die Vorbereitung der Sitzungen, die Kontrolle der eingehenden Gemeindebeschlüsse und die Mahnungen und Rücksendungen durchzuführen hatte.

Die Ortsnamenkommission setzte die Revision der Nomenklatur der Österreichischen Karte 1 : 50.000 mit der Revision der Blätter 97 und 98 fort. In mehreren ganz- bzw. halbtägigen Arbeitssitzungen befaßte sich die Kommission mit der intensiven Revision der Manuskripte zum Ortsverzeichnis von Österreich 1971 bezüglich der Bezirke Magistrat Graz (Dr. Purkarthofer), Hartberg (Dr. Posch), Judenburg und Knittelfeld (Dr. Puschnig), Leibnitz (Dr. Roth), Liezen und Murau (Dr. Brunner), Radkersburg (Dr. Pferschy), Voitsberg (Doktor Roth) und Weiz (K. Spreitzhofer). Die Referenten waren darnach mit dem umfangreichen Schriftwechsel befaßt, in dem den einzelnen Gemeinden die Beschlüsse der Kommission genau erläutert und begründet wurden und hatten vielfach zusätzliche schriftliche, mündliche und fernmündliche Anfragen zu behandeln.

Anhang

Die im Jahre 1974 verliehenen steirischen Gemeindewappen*:



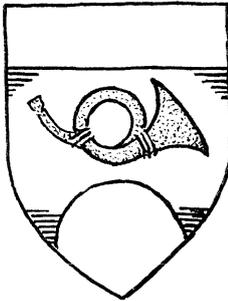
Dechantskirchen

politischer Bezirk Hartberg

Verleihung: 14. Oktober 1974 mit
Wirkung vom 1. November 1974
LGBl. 1974, 23. Stück, Nr. 135

In einem von Grün zu Silber schrägrechts geteilten Schild oben eine goldene, mit einer pahlweise gestellten silbernen Sichel gekreuzte Ähre, unten eine rote Krone, durch die ein grüner Palmzweig gezogen ist.

Die mit der Ähre gekreuzte Sichel weist auf die Landwirtschaft hin, die den Haupterwerbszweig innerhalb der Gemeinde bildet, die Krone in ihrer roten Tingierung und Märtyrerpalme sind Symbole für den Heiligen der Kirche St. Stephan.



Obervogau

politischer Bezirk Leibnitz

Verleihung: 18. November 1974 mit
Wirkung vom 1. Jänner 1975
LGBl. 1974, 24. Stück, Nr. 146

Im silbernen Schild eine blaue Bogenbrücke, belegt mit einem goldenen Posthorn.

Das Wappenbild nimmt Bezug auf die alte Post- und Commercialstraße Graz—Marburg—Laibach, welche durch die Gemeinde zieht, und auf die Überquerung der Mur durch diese Straße südlich des Gemeindegebietes.

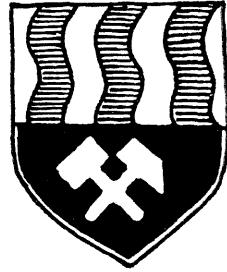
* Die Wappenskizzen zeichnete Josef Kraßler

Pölfing-Brunn

politischer Bezirk Deutschlandsberg

Verleihung: 1. Juli 1974 mit
Wirkung vom 1. September 1974
LGBl. 1974, 12. Stück, Nr. 57*

Im geteilten Schild oben drei blaue Wellenpfähle in Silber, unten das silberne Bergwerkszeichen in schwarzem Feld.



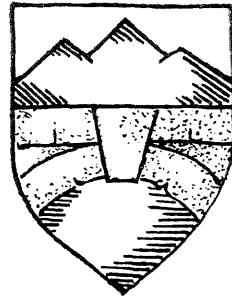
Das obere Feld weist redend auf den Gemeindebestandteil Brunn hin, das untere Feld symbolisiert den bedeutenden Kohlenbergbau in dieser Gemeinde.

Pruggern

politischer Bezirk Liezen

Verleihung: 27. Mai 1974 mit
Wirkung vom 1. Juli 1974
LGBl. 1974, 10. Stück, Nr. 45

*In einem durch eine goldene schwarzgefugte** einbogige Quaderbrücke von Silber zu Blau geteilten Schild oben ein dreispitziger grüner Berg mit erhöhter Mittelspitze.*



Das redende Wappen stellt die Brücke in die Mitte der Darstellung und weist durch den grünen Berg auf den Waldreichtum und die bewegte Berglandschaft hin.

* Schon im LGBl. 1974, 7. Stück, Nr. 28 war die am 11. März 1974 erfolgte Wappenverleihung an Pölfing-Brunn (Wirksamkeit: 1. Juni 1974) kundgemacht worden, doch fehlte in der Blasonierung das Wort „blaue“, weshalb eine neue Verordnung notwendig war.

** LGBl.: irrtümlich „schwarzgefugte“



Pusterwald

politischer Bezirk Judenburg

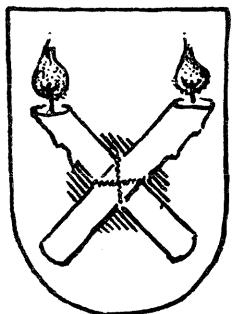
Verleihung: 11. März 1974 mit

Wirkung vom 1. Mai 1974

LGBl. 1974, 7. Stück, Nr. 27

In von Silber zu Grün erniedrigt geteiltem Schild oben drei nebeneinanderstehende grüne Fichten, unten ein anstoßender silberner Sparren.

Das Wappen, das durch seine Feldfarben auf die Steiermark Bezug nimmt, symbolisiert im oberen Feld den Waldreichtum und die Schigebiete und verwendet im unteren Teil das Wappen der Grafen von Herberstein, das auf einem Landgerichtsgrenzstein des 17. Jahrhunderts innerhalb des Gemeindegebietes angebracht ist, mit veränderten Farben.



Sankt Blasen

politischer Bezirk Murau

Verleihung: 14. Jänner 1974 mit

Wirkung vom 1. März 1974

LGBl. 1974, 2. Stück, Nr. 8

Im grünen Schild zwei schräggekreuzte silberne Kerzen mit goldenen Flammen.

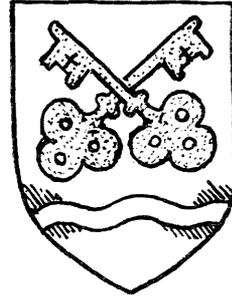
Die Wappendarstellung weist auf den alten Brauch des „Blasiussegens“ hin, bei welchem am 3. Februar nach der Messe zwei gekreuzte Kerzen an den Hals der Gläubigen gehalten werden, um diese vor Halskrankheiten zu bewahren. Die grüne Schildfarbe kann als Hinweis auf Landwirtschaft oder Waldreichtum verstanden werden.

Sankt Peter am Ottersbach

politischer Bezirk Radkersburg

Verleihung: 27. Mai 1974 mit
Wirkung vom 1. August 1974
LGBL 1974, 10. Stück, Nr. 46

*Im grünen Schild ein gekreuztes goldenes
Schlüsselpaar über einem erniedrigten schma-
len silbernen Wellenbalken.*



Das redende Wappen weist durch die goldenen Schlüssel auf den Pfarrheiligen und Ortsnamengeber hin und zeigt durch den Wellenbalken den Ottersbach an.

Zugleich mit der Wappenverleihung erhielt die Gemeinde Sankt Peter am Ottersbach das Recht zur Führung der Bezeichnung „Marktgemeinde“ (LGBL 1974, 12. Stück, Nr. 58: Verordnung der Steiermärkischen Landesregierung vom 1. Juli mit Wirkung vom 1. August 1974).

Sankt Peter-Freienstein

politischer Bezirk Leoben

Verleihung: 20. Mai 1974 mit
Wirkung vom 1. August 1974
LGBL 1974, 11. Stück, Nr. 51

*Im grünen Schild, dessen silbernes Schild-
haupt mit einem schwarzen Sensenblatt be-
legt ist, zwei gekreuzte goldene Schlüssel.*



Auch hier weist das goldene Schlüsselpaar im Schild auf den Kirchenpatron und Namensgeber der Gemeinde hin. Das Schildhaupt bewahrt die Erinnerung an die bedeutenden Sensenhammerwerke, die einst hier produzierten.



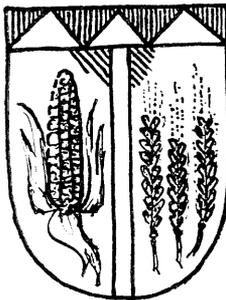
Stainz bei Straden

politischer Bezirk Feldbach

Verleihung: 19. August 1974 mit
Wirkung vom 1. September 1974
LGBl. 1974, 16. Stück, Nr. 113

Ein goldenes, aus fünf Garben gebundenes Böckl (Roggengetreideschober) im grünen Schild mit einem Schildfuß, bestehend aus einem schmalen blau gefluteten Silberbalken über einer roten schwarzgefugten Ziegelmauer.

Das Wappen nimmt in dreifacher Weise auf die Gemeinde Bezug: Der geflutete Silberbalken stellt den Sulzbach dar, der die Gemeinde durchfließt, die Ziegelmauer im Schildfuß weist auf die intensive Wiederaufbautätigkeit nach dem Zweiten Weltkrieg hin, der die Gebäudesubstanz weitgehend zerstört hatte; das „Böckl“ ist eine nur in dieser Gemeinde übliche Art des Getreideschobers, wobei die fünf Garben darauf hindeuten, daß 1948 die fünf Katastralgemeinden Dirnbach, Muggendorf, Karbach, Sulzbach und Stainz zur Gemeinde *Stainz bei Straden* vereinigt wurden.



Vogau

politischer Bezirk Leibnitz

Verleihung: 17. Juni 1974 mit
Wirkung vom 1. August 1974
LGBl. 1974, 11. Stück, Nr. 53

Im grünen Schild mit einem roten mit drei silbernen Spitzen belegten Schildhaupt ein schmaler silberner Pfahl, begleitet rechts von einem goldenen Maiskolben mit silbernen Deckblättern, links von drei pfahlweise nebeneinander gestellten goldenen Ähren.

Der schmale Mittelpfahl im Wappen symbolisiert die lange gerade Landscha-Allee, welche die Gemeinde im Zuge der Bundesstraße 67 durchzieht. Maiskolben und Ähren weisen auf die großen Äcker beidseits der Straße hin und auf den Maisbau, der zu den wichtigsten Produktionsarten von Vogau zählt. Das Schildhaupt nimmt Bezug auf die Grafen von Attems, die bis 1848 die Grundherren in der Gemeinde waren; im Wappen wurde die originale Tingierung — rote Spitzen in Silber — abgewandelt.